

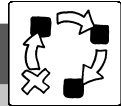


Hintergrundinformationen

Das Trauerspiel *Kabale und Liebe* ist geradezu ein Musterbeispiel für ein sogenanntes Zieldrama (oder: synthetisches Drama), bei dem am Beginn der Darstellung ein bestimmter Vorfall bzw. ein bestimmter Vorgang steht, der Auslöser für das weitere Geschehen ist und über den sich die weitere Handlung entfaltet (im Gegensatz zum sogenannten analytischen Drama, wie etwa die beiden Schillerdramen *Braut von Messina* und *Maria Stuart*, bei dem das dargestellte Geschehen auf einen bestimmten Vorfall in der Vorgeschichte aufbaut, von dem zunächst, wenn überhaupt, nur die Auswirkungen erkennbar sind und dessen Ursache erst im Verlauf der Handlung Schritt für Schritt enthüllt wird). Zugleich ist *Kabale und Liebe* streng symmetrisch komponiert und folgt im Aufbau dem Fünf-Akt-Schema des Dramas (vgl. dazu HAB 2).

Es bietet sich deshalb an, parallel zur Lektüre des Stücks gleich dessen Inhalt und Aufbau (vgl. dazu den Merke-Kasten in UAB 2) nachzuzeichnen. Die Schüler könnten dazu folgendes Tabellenmuster übernehmen und fortlaufend ergänzen (die Spalte „Bemerkungen“ kann dabei ganz individuell durch die Schüler gestaltet werden und z.B. auch persönliche Wertungen, spontane Leseindrücke oder Fragen an den Text enthalten):

Akt, Szene	Schauplatz, Figuren	Aufbau/Inhalt	Bemerkungen
I, 1	Zimmer beim Musikus: Miller, dessen Frau	Exposition Streit zwischen Miller und dessen Frau über die Bewertung der Beziehung ihrer Tochter Luise zum Präsidentensohn Ferdinand; Miller, der gegen die Beziehung ist, will zum Präsidenten gehen, um mit dessen Hilfe die Beziehung zu unterbinden.	Miller erscheint als „Herr im Haus“, der für Luise einen „wackeren Schwiegersohn“ gewinnen möchte.
I, 2	Zimmer beim Musikus: Miller, dessen Frau, Wurm	Exposition Im Gespräch zwischen Miller und Wurm wird deutlich, dass Wurm Luise heiraten will; er dient sich als Schwiegersohn an, Miller will seine Tochter aber nicht zur Heirat zwingen; durch Millers Frau erfährt Wurm von Luisers Beziehung zu Ferdinand.	Millers Frau ist ganz vernarrt in die Idee, dass Luise zu „Höherem“ geboren ist; Wurm macht einen unsympathischen Eindruck.
I, 3	Zimmer beim Musikus: Luise, Miller, dessen Frau	Exposition ...	...
...			



**Voraussetzung:** Szene I, 1 ist gelesen worden

**benötigte Materialien:** –

Unterrichtsphasen	Zeit	Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Kompetenzen
<b>Phase 1</b> Sicherung	8	mündliche Zusammenfassung von Szene I, 1 (→ UAB 2, Aufgabe 1)	Unterrichtsgespräch Aufgabe dient lediglich der Verständnissicherung	einen literarischen Text zusammenfassen
<b>Phase 2</b> Erarbeitung I	20	Vorgeschichte erarbeiten (→ UAB 2, Aufgabe 2)	Einzelarbeit der Schüler, anschließend Unterrichtsgespräch  Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Aufgabe sollten die Schüler auch den Merke-Kasten zum Fünf-Akt-Schema des Dramas auf UAB 2 lesen.	Texten Informationen entnehmen
<b>Phase 3</b> Erarbeitung II	30	Untersuchung des Gesprächs: Erarbeitung und Bewertung der Gründe von Miller und dessen Frau (→ UAB 2, Aufgabe 3)	Partnerarbeit (ggf. lernstärkere und -schwächere Schüler mischen), anschließend Unterrichtsgespräch  Die Diskussion der Gründe dient bereits der Vorbereitung auf eine erste Charakterisierung von Miller (vgl. dazu UAB 3).	Texten Informationen entnehmen und bewerten
<b>Phase 4</b> Sicherung/ Transfer	35	Konflikt zwischen Miller und dessen Frau in die heutige Zeit übertragen (→ UAB 2, Aufgabe 4)	Gruppenarbeit mit Präsentation der Arbeitsergebnisse, ggf. anschließend Diskussion  Die Aufgabe dient einerseits der Verständnissicherung, hat aber auch einen motivierenden Aspekt (vgl. Ergebnisse UE 2), d.h. es darf auch einmal etwas lustiger (und lauter) zugehen.	eine Konfliktsituation übertragen; sich sachbezogen austauschen; begründet Stellung beziehen
<b>Phase 5</b>	2	ggf. Hinweise zur Bearbeitung von HAB 2		



1. Fassen Sie den Inhalt der Szene I, 1 mit Ihren eigenen Worten knapp zusammen.
2. Stellen Sie dar, was vor dieser Szene geschehen sein muss.

**MERKE**

Dramen sind oft nach einem **Fünf-Akt-Schema** konzipiert, bei dem folgende Handlungselemente den Akten zugeordnet sind:

- **Akt I = Exposition** (Protase): Die handelnden Personen werden eingeführt, der dramatische Konflikt kündigt sich an. Ggf. wird die Vorgeschichte dargestellt.
- **Akt II = steigende Handlung** (Komplikation, Epitase): Der Konflikt entwickelt sich (oft mehrstufig), in der Regel durch ein sogenanntes „erregendes Moment“ (Katastase).
- **Akt III = Höhepunkt** (Klimax): Der Konflikt kommt zum Ausbruch, seine Unlösbarkeit wird zum entscheidenden Wendepunkt (Peripetie) im Schicksal einer Figur.
- **Akt IV = fallende Handlung**: Handlung wird zum scheinbar unvermeidlichen Schluss geführt; oft wird die Katastrophe durch ein retardierendes Moment (z.B. Hoffnung auf eine Lösung des Konflikts) hinausgezögert, das zugleich die Spannung steigert.
- **Akt V = Katastrophe** (bzw. Lösung = Lysis, Dénouement): Handlungskonflikt führt entweder zum Untergang des Helden (bzw. zu einer schlimmen Folge für die Figuren) oder alle Konflikte werden gelöst und die Handelnden sind (wie z. B. in Lessings *Nathan der Weise*) geläutert.

3. Benennen Sie aus dem Text heraus, weshalb Miller und dessen Frau jeweils für bzw. gegen die Beziehung zwischen Luise und Ferdinand sind. Füllen Sie dazu die Tabelle aus. Diskutieren Sie anschließend in der Klasse, wie Sie diese Gründe bewerten.

weshalb Miller gegen die Beziehung ist	weshalb Millers Frau für die Beziehung ist

4. Übertragen Sie den Konflikt zwischen Miller und dessen Frau in die heutige Zeit, indem Sie Personen und Handlung entsprechend anpassen (Ferdinand könnte also z.B. auf „Billeteer“ ganz verzichten oder auch SMS schreiben). Arbeiten Sie in Gruppen und entwerfen Sie stichwortartig ein (verkürztes) Personenverzeichnis sowie eine mögliche Auftaktszene. Stellen Sie anschließend Ihre Arbeitsergebnisse in der Klasse vor.



Unterrichtsphasen	Ergebnisse (Erwartungen)				
<p><b>Phase 1</b> = UAB 2, Aufgabe 1</p>	<p>Deutlich werden sollte (ggf. auch als Tafelanschrieb):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Ferdinand und Luise besteht eine nicht standesgemäße Beziehung</li> <li>• unterschiedliche Bewertung dieser Beziehung durch Miller (dagegen) und dessen Frau (dafür)</li> <li>• Millers geplanter Gang zum Präsidenten</li> </ul>				
<p><b>Phase 2</b> = UAB 2, Aufgabe 2</p>	<p>Vorgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferdinand hat Luise Briefe („Billetter“) geschrieben, Bücher gegeben und verhältnismäßig wertvolle Geschenke (vgl. „Wie manchen schönen Groschen haben uns nur die Präsenter –“) gemacht.</li> <li>• Miller und seine Frau müssen schon öfter über die Beziehung gesprochen haben (vgl. „Einmal für allemal.“).</li> <li>• Miller hat zumindest einmal mit Luise über deren Beziehung zu Ferdinand gesprochen, wenn auch aus seiner Sicht nicht ernsthaft genug (vgl. „Ich hätt' meine Tochter <u>mehr</u> koram nehmen sollen.“).</li> </ul>				
<p><b>Phase 3</b> = UAB 2, Aufgabe 3</p>	<p><b>Tafelanschrieb:</b></p> <table border="1" data-bbox="432 976 1423 1529"> <thead> <tr> <th data-bbox="432 976 979 1070">weshalb Miller gegen die Beziehung ist</th> <th data-bbox="979 976 1423 1070">weshalb Millers Frau für die Beziehung ist</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="432 1070 979 1529"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hat Angst vor dem schlechten Ruf für sein Haus</li> <li>• Ferdinand kann Luise nicht zur Frau nehmen, als bloße Geliebte ist Luise zu schade.</li> <li>• hat Angst um Luise, die ihr Leben als ehemalige Geliebte unehrenhaft verbringen muss</li> <li>• Luise würde religiöse Gebote verletzen.</li> <li>• bringt ihn um einen anständigen Schwiegersohn</li> </ul> </td> <td data-bbox="979 1070 1423 1529"> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Miller ist beruflich unabhängig, ihm kann niemand schaden.</li> <li>• denkt (behauptet), Ferdinand ist es um die „schöne Seele“ Luises zu tun</li> <li>• kann die Geschenke Ferdinands an Luise zu Geld machen</li> <li>• fühlt sich durch die hohe Verbindung geschmeichelt (erhofft sich soziales Prestige)</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table> <p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gründe von Millers Frau sind entweder nur vorgeschoben oder aber – abgesehen davon, dass sich die Mutter durch das Interesse Ferdinands an ihrer Tochter geschmeichelt fühlt – von erheblicher Naivität.</li> <li>• Die Gründe Millers zeigen einerseits ein Interesse am Wohlergehen der Tochter (ihre Zukunft, ihr Seelenheil), belegen aber auch egoistische Tendenzen. Ob Miller letztlich mehr um seine Tochter oder mehr um sich besorgt ist, kann zwar diskutiert, aber hier noch nicht abschließend bewertet werden.</li> </ul>	weshalb Miller gegen die Beziehung ist	weshalb Millers Frau für die Beziehung ist	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat Angst vor dem schlechten Ruf für sein Haus</li> <li>• Ferdinand kann Luise nicht zur Frau nehmen, als bloße Geliebte ist Luise zu schade.</li> <li>• hat Angst um Luise, die ihr Leben als ehemalige Geliebte unehrenhaft verbringen muss</li> <li>• Luise würde religiöse Gebote verletzen.</li> <li>• bringt ihn um einen anständigen Schwiegersohn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Miller ist beruflich unabhängig, ihm kann niemand schaden.</li> <li>• denkt (behauptet), Ferdinand ist es um die „schöne Seele“ Luises zu tun</li> <li>• kann die Geschenke Ferdinands an Luise zu Geld machen</li> <li>• fühlt sich durch die hohe Verbindung geschmeichelt (erhofft sich soziales Prestige)</li> </ul>
weshalb Miller gegen die Beziehung ist	weshalb Millers Frau für die Beziehung ist				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat Angst vor dem schlechten Ruf für sein Haus</li> <li>• Ferdinand kann Luise nicht zur Frau nehmen, als bloße Geliebte ist Luise zu schade.</li> <li>• hat Angst um Luise, die ihr Leben als ehemalige Geliebte unehrenhaft verbringen muss</li> <li>• Luise würde religiöse Gebote verletzen.</li> <li>• bringt ihn um einen anständigen Schwiegersohn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Miller ist beruflich unabhängig, ihm kann niemand schaden.</li> <li>• denkt (behauptet), Ferdinand ist es um die „schöne Seele“ Luises zu tun</li> <li>• kann die Geschenke Ferdinands an Luise zu Geld machen</li> <li>• fühlt sich durch die hohe Verbindung geschmeichelt (erhofft sich soziales Prestige)</li> </ul>				
<p><b>Phase 4</b> = UAB 2, Aufgabe 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche heutige Grundkonstellation: Miller als einfacher Arbeiter/Angestellter; der Sohn des Geschäftsführers des Konzerns, in dem Miller angestellt ist, macht seiner Tochter Avancen.</li> <li>• Wichtig ist, dass die Schüler erkennen, dass der Konflikt für ihr Leben nicht völlig wirklichkeitsfremd ist.</li> </ul>				



1. Lesen Sie den folgenden Lexikonartikel und halten Sie stichwortartig fest:

- a) Merkmale des bürgerlichen Trauerspiels allgemein
- b) Informationen zu *Kabale und Liebe* im Besonderen
- c) Etappen der Entwicklung des bürgerlichen Trauerspiels

**Bürgerliches Trauerspiel**, ein Drama, dessen Tragik sich nicht mehr in der Welt von Hof, Staat und Politik, sondern unter Privatpersonen mit ihren eigenen ethischen Prinzipien in einer betont bürgerlichen Welt entfaltet, und zwar im Kampf gegen die Unterdrückung durch den Adel, in Konflikten innerhalb des Standes, die eine innere Tragik enthüllen, oder im Zusammenstoß mit dem aufkommenden Arbeiterstand, der an der Brüchigkeit bürgerlicher Weltordnung Kritik übt. Diese drei grundsätzlichen Möglichkeiten folgen in geschichtlicher Reihenfolge und spiegeln die Entwicklung des Bürgertums wider. Die Form des bürgerlichen Trauerspiels ist durchweg die Prosa. Die Verwendung bürgerlicher Personen, Geschicke und Lebensauffassung im Trauerspiel war nicht zu allen Zeiten selbstverständlich. [...] Auf dem Kontinent herrschte bis in die Mitte des 18. Jh. die Ständeklausel, die dem Bürger die Fähigkeit zum Tragischen und dem bürgerlichen Trauerspiel die Fallhöhe abspricht. [...] Das bürgerliche Trauerspiel entwickelt sich mit dem Umschwung von der sozialen zur ethischen Wertung des Menschen zuerst in England unter dem dort früher erstarkten, emanzipierten Bürgertum: G. LILLO, *The London Merchant* (1731), und RICHARDSONS moralische Sittenromane übten starken Einfluss auf den Kontinent aus. [...]

Der Schöpfer des deutschen bürgerlichen Trauerspiels wurde nach Vorgang von Chr. L. MARTINIS *Rhynsolt und Sapphira* (1753) LESSING; nach englischem Vorbild und in kritischer Abgrenzung gegen die französische Tragödie entsteht 1755, zunächst noch in englischem Milieu spielend, *Miß Sara Sampson* und erlebt zahlreiche moralisierende Nachahmungen in der Zeit bis 1772. Auf der anderen Seite führt seine *Minna von Barnhelm* (1767) als eines der ersten Lustspiele auch den Adel auf die Bühne. Der tragische Zusammenstoß von Bürgertum und Adelswillkür erscheint zuerst in LESSINGS *Emilia Galotti* 1772, dem ersten Höhepunkt des bürgerlichen Trauerspiels: scharfer Protest gegen absolutistische Willkür führt aus den rührenden Familienszenen in den größeren Zusammenhang staatspolitischer und sozialer Probleme. Die Reihe der bürgerlichen Trauerspiele, die gegen Übergriffe des Adels auf das preisgegebene Bürgertum in radikaler Form Stellung nehmen und die Auflehnung des Individuums gegen die Gesellschaft verherrlichen, setzt sich in den zahlreichen, doch – unter falscher Berufung auf GOETHES *Götz* – oft formlosen Sozialdramen des Sturm und Drang fort (LENZ, KLINGER, H. L. WAGNER) und findet ihre sprachlich und dramatisch geschlossenste Ausformung in SCHILLERS *Kabale und Liebe* (1783). [...]

Die 2. Stufe des bürgerlichen Trauerspiels setzt Jahrzehnte später mit HEBBELS *Maria Magdalena* (1844) ein: kleinbürgerliche Moral und pedantisches Pflicht- und Ehrgefühl wenden sich gegen ihre Träger selbst und führen zu Konflikten innerhalb desselben Standes aus seinem Wesen heraus: das Individuum als Opfer der eigenen Gesellschaft. [...]

Auf der 3. Stufe des bürgerlichen Trauerspiels deckt der Naturalismus gesellschaftskritisch die Lebenslüge des selbstzufriedenen Bürgertums auf und vertritt ihm gegenüber oft die Forderungen des rechtlosen Arbeiterstandes (IBSEN, HAUPTMANN); damit wird das bürgerliche Trauerspiel zur sozialen Dichtung im engeren Sinne. [...]

2. Lesen Sie vorbereitend auf die nächste Stunde die Szenen 2 bis 4 des I. Aktes von *Kabale und Liebe*.